

# PodC JLL Episode 148

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 148: <Hören, Glauben, ewiges Leben>

Wir sind in Johannes 5. Die Religiösen klagen Jesus an. Vorwurf 1: Du heilst am Sabbat. Vorwurf 2: Du machst dich selbst zu Gott. Und statt einzulenken und wie jeder normale Mensch – also jeder Mensch, der nicht Gott in menschlicher Gestalt ist - ... und wie jeder normale Mensch das Missverständnis aufzuklären, legt Jesus noch nach und erklärt ihnen, wie eng die Beziehung Vater Sohn wirklich ist.

Der Vater hat den Sohn lieb und wirkt durch den Sohn und will, dass alle Menschen den Sohn ehren, wie sie ihn, den transzendenten Schöpfer von Himmel und Erde ehren. Deshalb finden wir in dem Sohn den Retter und den Richter. Die Geschichte jedes Menschen dreht sich um den Menschen Jesus von Nazareth. Wir glauben entweder durch den Herrn Jesus an Gott (1Petrus 1,21) oder wir glauben nicht und begegnen in dem Christus unserem Richter.

Es gibt keine Abkürzung, keinen Shortcut zu Gott. Und der Vater hat das so eingerichtet, weil er den Sohn lieb hat und deshalb kann Jesus formulieren:

*Johannes 5,24: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, (der) hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.*

So jetzt ein Wunsch. Lerne den Vers auswendig! Wenn du nur ganz wenige Verse in deinem Leben auswendig lernen solltest, dann lass diesen dabei sein.

*Johannes 5,24: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, (der) hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.*

Wahrlich, wahrlich... ihr erinnert euch, hier steht Amen, Amen. Was jetzt kommt ist wichtig! Eigentlich müsste man sagen: Was jetzt kommt, ist super wichtig. Was ist so super wichtig? Hier steht, *wie ein Mensch ewiges Leben bekommt.*

Ewiges Leben ist göttliche Lebensqualität. Die Qualität von Leben, für die

der Tod nur ein Übergang ist in eine von Schönheit, Ruhe, Kreativität und Gerechtigkeit geprägte neue Welt. Für das ewige Leben hat der Tod seinen – Paulus würde sagen – Stachel verloren (1Korinther 15,55). Der Tod ist wie ein Skorpion. Begegnet man diesen Viechern – vor allem, wenn man nicht an sie gewöhnt ist- kann man leicht Angst bekommen. Warum? Weil sie einen Stachel haben. Einen Giftstachel. Und so ist es auch mit dem Tod. Wenn ich nicht ganz genau weiß, wie es nach dem Tod weitergeht, dann kann ich vor ihm Angst bekommen. Angst deshalb, weil der Tod so unausweichlich ist. Wir werden sterben. Deshalb sprechen wir davon, dass etwas, das ganz sicher ist, dass es todsicher ist. Der Tod kommt. Garantiert! Und warum brauchen wir als Christen keine Angst vor ihm zu haben? Weil wir ewiges Leben haben.

Und ganz ehrlich: Ich bin ja nicht so der emotionale Typ, aber die Erinnerung als ich in den OP-Bereich geschoben wurde für die Herz-OP. Um dich herum, das OP-Personal und dann kommt der Moment, wo du ausgeschaltet wirst... dieser Moment, wo du weißt, das könnte jetzt der letzte sein, die letzten Worte, die du hörst – sinngemäß – „sie bekommen jetzt ein Beruhigungsmittel“... Das ist der Moment, wo wir wissen müssen, dass wir ewiges Leben haben. Dass wir den Sieg über den Tod durch unseren Herrn Jesus Christus in der Tasche haben (vgl. 1Korinther 15,57).

Und wie bekommt man ewiges Leben?

*Johannes 5,24: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, (der) hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.*

Hören auf das, was Jesus sagt, und dem glauben, der Jesus gesandt hat. Darüber muss ich gar nicht viel sagen. Wir wissen das hoffentlich! Ich höre auf Jesus und glaube an Gott. Da haben wir wieder diese Dynamik: Durch den Sohn zum Vater. Es sind die Worte des Sohnes, die den Glauben an Gott ermöglichen. Es ist eben nicht irgendein Glaube an Gott, so ein Patchwork-Ding, so ein Pippi Langstrumpf-Gott, nach dem Motto: ich mach mir Gott und Welt, widdewie sie mir gefällt... nein, nicht irgendein Glaube an Gott, sondern es ist der Glaube an genau *den* Gott, der durch die Predigt des Herrn Jesus offenbart wird.

Hören und Glauben. Wenn du ein Argument dafür brauchst, dich viel mehr mit den Evangelien zu beschäftigen, hier ist es: Durch das Hören auf die Worte Jesu wächst der Glaube an Gott.

Aber lesen wir weiter: *Der hat ewiges Leben*. Ich weiß nicht, wie es euch ging, aber vor meiner Bekehrung war ich auch schon religiös und dachte, dass ewiges Leben etwas ist, was man später mal bekommt. Also meine Idee war: Jetzt artig sein, später ewiges Leben bekommen. Ganz praktisch hieß das: Ich war fleißig, habe mir vorgenommen, meistens die Wahrheit zu

sagen, bei Klausuren wollte ich nicht schummeln, ich war meiner Freundin treu, ich habe vor dem Schlafengehen gebetet, ein paar von diesen pseudochristlichen Wohlfühl-Büchern gelesen... Wie gesagt: Jetzt artig sein, nicht mit anderen Frauen rummachen, kein Koma-Saufen, keine Drogen und später gibt es dann das ewige Leben als Belohnung. Das klassische Konzept der Selbstgerechtigkeit eines Pseudo-Christen. Und dann kommt Johannes 5,24 und macht alles kaputt. Wisst ihr, der Teufel hat kein Problem mit artigen Pseudochristen, die glauben, sich den Himmel verdienen zu können, weil sie nicht auf Jesus hören, sondern auf liberale Theologen oder den Dalai Lama oder auf ihr Herz.

Jetzt artig sein und später bekomme ich dann das ewige Leben? Falsch! Ganz falsch! Falscher geht es nicht!.

Wer hört und glaubt, der *hat* ewiges Leben und *kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod* – gemeint ist der geistliche Tod, die Verlorenheit meiner Seele, die nur darauf wartet, in alle Ewigkeit verloren zu gehen – *sondern er ist aus dem Tod in das Leben* – gemeint ist das ewige Leben, das eigentliche Leben, das Leben mit Gott – *übergegangen*. Vergesst das bitte nie: Wer hört und glaubt, der *hat* ewiges Leben, *kommt nicht* ins Gericht.

Also nicht: Jetzt artig sein und dann ins Gericht kommen und hoffen, dass man durchgewunken wird, weil einem das ewige Leben als Belohnung für die eigenen guten Taten geschenkt wird... wer das glaubt, hat weder verstanden, wie verloren er ist, noch wie man gerettet wird! Wer ins Gericht kommt, wer sich im Jüngsten Gericht vor dem großen weißen Thron als Angeklagter wiederfindet, für den ist es zu spät. Der wird nach seinen Werken gerichtet und geht verloren, weil ihm der Glaube an Gott durch das Hören auf die Worte Jesu fehlt.

*Johannes 5,24: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, (der) hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.*

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir überlegen, ob du schon weißt, dass es beim ewigen Leben um das Hören und den Glauben geht.

Das war es für heute.

Wenn du auch zu denen gehörst, die sich gerade kaum in Gemeinde einbringen, dann fang doch wieder an, das zu ändern.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN